

*Bitte legen Sie beides nebeneinander: die Liturgie und dieses Blatt mit den Texten für diesen Sonntag.*

*Manche Texte bleiben jeden Sonntag gleich. Sie stehen in der Liturgie.*

*Manche Texte können ausgetauscht werden oder sind jeden Sonntag anders. Die finden Sie auf diesem Blatt.*

### **Einstimmung aus der Liturgie oder diese**

*(lesen oder eine\*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Von ferne höre ich die Glocken.

Wäre es ein normaler Sonntag, würde ich mich nun auf den Weg zur Kirche machen. Doch noch sind unsere Kirchen geschlossen.

Wie gerne würden wir wieder in Gemeinschaft beten und singen, miteinander Abendmahl feiern und uns begegnen.

Wir wünschen uns, dass dies bald wieder möglich sein wird.

Bis dahin feiern wir zuhause. Wir vertrauen darauf, dass wir durch den Heiligen Geist mit Gott und miteinander verbunden sind.

Und so feiern wir Gottesdienst.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

### **In alte Gebete einstimmen: Psalm 37 (EG 719)**

Befehl dem Herrn deine Wege  
und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen  
und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht  
und dein Recht wie den Mittag.

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

Entrüste dich nicht, damit du nicht Unrecht tust.

Bleibe fromm und halte dich recht;  
denn einem solchen wird es zuletzt gut gehen.

Der Herr hilft den Gerechten,  
er ist ihre Stärke in der Not.

### **Lied des Tages: O Gott, du frommer Gott (EGH 495, 1.3.5)**

Oder: O Herr, nimm unsre Schuld (EG 235, 1-4); Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen (EG 221, 1-3; So jemand spricht: Ich liebe Gott (EG 412, 1-4); Ins Wasser fällt ein Stein (EG 659)

### **Lesung des Tages: Lukas 6, 36-42: Vom Umgang mit dem Nächsten**

36 Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. 37 Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. 38 Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen. 39 Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? 40 Ein Jünger steht nicht über dem Meister; wer aber alles gelernt hat, der ist wie sein Meister. 41 Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken im eigenen Auge nimmst du nicht wahr? 42 Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen.

(Lutherübersetzung 2017)

## **Bibeltext des Tages: Römer 12, 17-21**

*(Text lesen oder eine\*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

7 Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. 18 Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. 19 Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben (5. Mose 32,35): »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.« 20 Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« (Sprüche 25,21-22). 21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Lutherübersetzung 2017)

### **Verkündigungsimpulse**

° In der Lesung des Tages ermutigt uns Lukas, barmherzig miteinander umzugehen, einander nicht zu verurteilen und einander zu vergeben, so wie Gott mit uns barmherzig ist, uns nicht verurteilt und uns unsere Sünden vergibt. Und bevor wir über andere Menschen ein Urteil sprechen, sollen wir uns immer zuerst an die eigene Nase fassen und unser eigenes Verhalten überprüfen. So sollen wir uns als Christen im Alltag verhalten. Weil unser himmlischer Vater so mit uns umgeht und weil wir aus seiner Gnade leben dürfen.

Mit Gottes Gnade argumentiert auch der Apostel Paulus in dem Bibeltext für diesen Sonntag: 11 Kapitel lang lässt er sich über die Gnade aus, mit der Gott uns begegnet. Hier nun geht es darum, wie sich diese Gnade Gottes im Leben von uns Christen auswirkt: „Vergeltet niemandem Böses mit Bösem!“ sagt Paulus. „Seid auf Gutes bedacht gegen jedermann, habt mit allen Menschen Frieden.“

Das sind steile Sätze, und wir alle wissen: Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn der böse Nachbar es nicht will. Wir alle kennen vermutlich Menschen, die einem nicht die Butter auf dem Brot gönnen und die keine Gelegenheit auslassen, uns mit ihren Taten und Worten zu schaden. „Vergeltet niemandem Böses mit Bösen!“ Das sagt sich so leicht, lieber Paulus, aber muss man seinen „Feinden“ nicht auch immer wieder Paroli bieten, sie in ihre Schranken weisen und sich wehren? Nach dem Motto „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus“: Schließlich reagiert man ja nur auf das Verhalten des anderen. Und wer will sich schon die Butter vom Brot nehmen lassen und als Verlierer dastehen?

So ist die Realität. Doch Paulus hat einen anderen Blick. Er sagt: Gott vergilt auch nicht Gleiches mit Gleichem, sondern mit Ungleichem. Wer selber Barmherzigkeit erfahren hat, wird versuchen, dem anderen nicht nur freundlich zu begegnen, sondern ihm auch zu essen und zu trinken zu geben, wenn ihn hungert und dürstet.

° Paulus weiß, dass man andere Menschen nicht ändern kann. Man kann immer nur sich selber ändern. Wer immer nur heimzahlt und Gleiches mit Gleichem vergilt, lässt sich zu Reaktionen hinreißen, die ihn oft im Nachhinein erschrecken und die die Spirale von Gewalt und Gegengewalt zementieren. Brich aus aus diesem tödlichen Spiel, sagt Paulus. Denke daran: der andere ist ein Kind Gottes, wie Du. Geliebt. Auch er steht unter der Gnade Gottes. Deshalb sieht auf das Gute in ihm, sieh auch seine Not, und dann versuche, dich ihm freundlich zuzuwenden. Weil Gott sich auch dir freundlich zuwendet....

Haben Sie schon einmal die Erfahrung gemacht, dass Sie einem Menschen, der Ihnen geschadet hat oder Sie zur Wut gebracht hat, freundlich begegnen konnten? Wie hat der/ die andere reagiert und wie haben Sie selber sich danach gefühlt?

° Das Böse lässt sich nur durch das Gute überwinden, sagt Paulus. Was ist das Böse? Das Böse ist alles, was gutes und gelingendes Miteinanderleben zerstört: Hass, Unfrieden, Neid, Missgunst, Mobbing, Lieblosigkeit, Ungerechtigkeit, Gleichgültigkeit, Konkurrenz...

Das Böse lässt sich nur durch das Gute überwinden. Durch ein Verhalten, das den anderen irritiert und im günstigsten Falle zur Umkehr bewegt. (Mit den glühenden Kohlen auf seinem Haupt ist vermutlich ein aller Bußritus gemeint, mit dem ein Mensch seine Reue und Umkehr in der Öffentlichkeit bekannte).

° „Die Rache ist mein. Ich will vergelten, spricht der Herr.“ Ja, das wäre schön, wenn es so etwas wie eine höhere Gerechtigkeit gäbe. Wenn man darauf vertrauen könnte, dass keine böse Tat ungesühnt bleibt. Doch die Realität sieht oft anders aus. Kennen Sie dieses Gefühl der Ungerechtigkeit, hadern Sie diesbezüglich auch manchmal mit Gott? Welche Situation haben Sie vor Augen?

° Wir alle kennen Rachegefühle. Rache ist süß, sagt man, aber dieses Gefühl währt nicht lange. Rache kann nur für kurze Momente ein Gefühl der Genugtuung bereiten, aber niemals zu innerem Frieden, Versöhnung und Liebe führen. Deshalb rät Paulus, die Rache Gott anheimzustellen.

Wir können das Böse nicht aus der Welt schaffen. Aber wir dürfen Gott darum bitten, dass er uns vom Bösen erlöst, damit es keine Macht über uns gewinnt und unser Leben bestimmt.

Wagen wir es also, immer öfter über unseren eigenen Schatten zu springen. Und wenn es vielleicht auch nicht immer gelingt, einander zu vergeben und sich zu versöhnen, so können wir zumindest versuchen, Gott die Rache zu überlassen.

Vergelt's Gott! Sagt man. Gott wird vergelten. Denken wir noch an diese Bedeutung, wenn wir einem anderen mit diesen Worten danken?

° „Gib deinen Mitmenschen mehr, als sie erwarten, und mache es mit Freude!“ empfiehlt der Dalai Lama. Denn: Menschen können sich verändern, wenn wir sie mit Freundlichkeit, Wertschätzung oder unserer Hilfe überraschen. Vor allem aber verändern wir uns selbst. Und das bleibt nicht ohne Folgen.

Wir beten:

Um deinen Geist bitten wir, guter Gott.

Dann kann das Gute in uns wachsen du das Böse hat keine Macht mehr über uns. Lass uns leben aus der Fülle deiner Gaben:

Schenke uns Frieden und Liebe,

Freundlichkeit und Güte,

Nachsicht und Geduld.

Mache uns zu Menschen,

die den Frieden suchen und das Böse mit Gutem überwinden.

Amen.

## **Fürbitten**

*(s. Liturgie)*

## **Vater unser**

## **Lied am Ende des Gottesdienstes – eine Auswahl**

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott (EG 171); Komm, Herr, segne uns (EG 170, 1-4); Herr, gib uns deinen Frieden (EG EG 436); Wir beten für den Frieden (EG 678); Herr, wir bitten: Komm und segne uns (EG 607)

## **Segen**

*(Text der Liturgie) oder ein altes jüdisches Reisegebet:*

Herr, unser Gott  
und Gott unser Vater,  
möge es dein Wille sein,  
uns in Frieden zu leiten,  
unsere Schritte

auf den Weg des Friedens zu richten,  
und uns wohlbehalten  
zum Ziel unserer Reise zu führen.  
Behüte uns vor aller Gefahr,  
die uns auf dem Weg bedroht.  
Bewahre uns vor Unfall  
und vor Unglück,  
das über die Welt Unruhe bringt.  
Segne die Arbeit unserer Hände.  
Lass uns Gnade und Barmherzigkeit  
vor deinen Augen finden;  
Verständnis und Freundlichkeit  
bei allen, die uns begegnen.  
Höre auf die Stimme unseres Gebetes.  
Gepriesen seist du, o Gott,  
der du unser Gebet erhörst.

### **Kerze löschen**

Der Gottesdienst könnte noch weitergehen ... mit einer **Kollekte**

### **Kollekte am 4. Sonntag nach Trinitatis**

5. Juli 2020

#### **Klingelbeutel:**

Der Klingelbeutel wäre bestimmt für den Förderverein Kirche mit Kindern e.V.  
Kirche mit Kindern zu fördern, dieses Ziel hat sich der Förderverein Kirche mit Kindern in der EKIR e.V.  
gesetzt. Wir wollen Kinder und ihre Familien im geistlichen Bereich durch erlebnis- und  
erfahrungsorientierte Angebote fördern. Eine gute Möglichkeit dafür sind Kinderbibelwochen und  
Kinderbibeltage. Wir möchten die Gemeinden mit Material und durch Beratung und Fortbildung in diesem  
verantwortungsvollen Bereich unterstützen.

Stichwort: Kirche mit Kindern 5.7.2020

Kontoname: Förderverein Kirche mit Kindern

Bank: KD-Bank

Kontonummer: 10 14022 011

Bankleitzahl: 350 601 90

IBAN: DE91 3506 0190 1014 0220 11

BIC: GENODED1DKD

#### **Ausgangskollekte:**

Die Ausgangskollekte käme der Telefonseelsorge zugute.

Stichwort: Telefonseelsorge 5.7.2020

Unsere Bankverbindung lautet:

Evangelischer Gemeindeverband Koblenz RT12

KSK Ahrweiler

IBAN DE65577513100000400945

BIC MALADE51AHR